

# Chur und Davos steigen auf

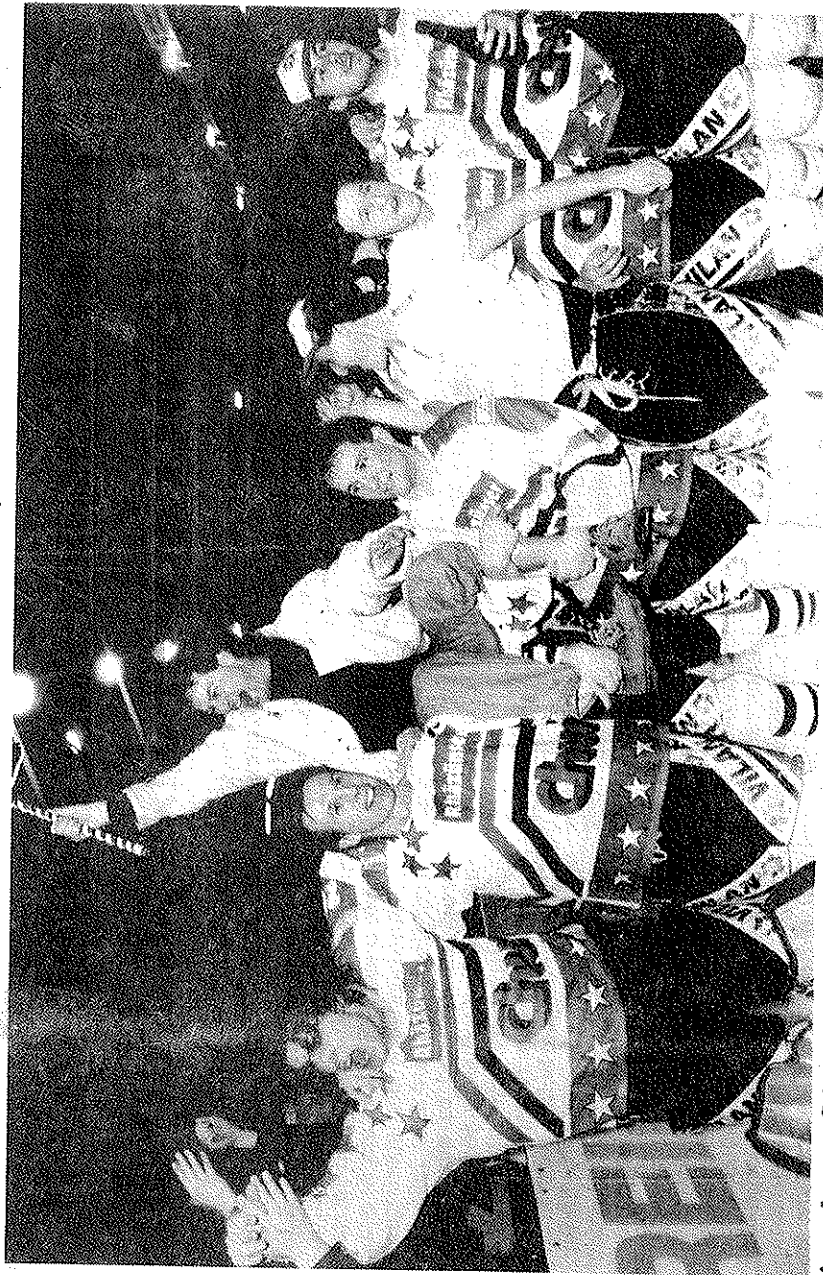
**Der EHC Chur spielt in der kommenden Saison in der NLA, Davos in der NLB**

Mit dem EHC Chur, der in die Nationalliga A aufsteigt, und dem HC Davos, der die Rückkehr in die Nationalliga B schafft, wird der 19. März 1991 mit Sicherheit als ganz besonderer Tag in die Bündner Eishockey-Geschichte eingehen.

Welch wundervoller Tag für Graubündens Eishockeysport. Sowohl der EHC Chur wie auch der HC Davos schafften es gestern abend, in die höhere Spielklasse aufzusteigen.

Im Churer Hallenstadion war die Spannung kaum zu überbieten. Die Schumacherboys rannten gegen Olten bis wenige Minuten vor Spielende einem Rückstand nach. Erst in den Schlussminuten sicherten sie sich den Sieg, und als aus Rapperswil gemeldet wurde, dass die Partie zwischen Rappi und Ajoie unentschieden ausging, konnten die Hauptstädter den dritten Aufstieg in die NLA feiern.

Davos hingegen lag gegen Neuchâtel immer in Führung. Doch erst nach dem vierten Treffer, der wenige Minuten vor Schluss erzielt wurde, war stand auch Davos als Aufsteiger fest. **Seiten 13 und 15**



**Ausgelassene Stimmung im Hallenstadion: Churs Spieler feiern zusammen mit ihrem Trainer Leo Schumacher den Aufstieg.** (Foto J. Fagetli)

# Was niemand für möglich hielt, wurde plötzlich Tatsache

Kaum war der letzte Sirenton verstummt, hielt die sonst so kühlen Churer Fans nichts mehr auf ihren Plätzen. Sie stürmten zuhauf auf die Eisfläche und verwandelten sich urplötzlich in «Indianer». Zusammen mit den überglücklichen «Helden» zelebrierten sie den bereits zur Tradition gewordenen Indianertanz. Champagnerflaschen wurden eingefahren und in «Formel-1-Manie» wurde der prickelnde Rebensaft herumgespritzt. Kaum einer schaffte es, ungeduscht die Eisfläche zu verlassen. Erfolgreich trauer *Leo Schumacher*, mit einer Fanfahne in der Hand, wurde von seinen Spielern auf den Schultern um den Eisring getragen, denn Grund zum Feiern gab es wahrlich genug: Der EHC Chur ist seit dem schillernden Bündner Eishockeydatum 19. März 1991 wieder ein NLA-Klub. Dies zum drittenmal und nach einer vierjährigen Durststrecke in der zweitobersten Spielklasse.

Den Tränen nahe, kaum ein Wort vor lauter Gefühlsregung herausbringend, fand man im Kabinegang *Leo Schumacher* vor. «Das ist doch gar nicht möglich, ich kann es nicht fassen, das ist einfach unglaublich», waren die ersten Sätze, die der Innerschweizer stammelte. «Rapperswil und Ajoie haben wirklich remisiert?» wollte er sich nochmals vergewissern. Als ihm dies von allen Seiten mit einem aufwachsenden Nicken bestätigt wurde, griff er sich an den Kopf und meinte: «Ich fühle mich, wie wenn ich mit meiner Mannschaft Weltmeister geworden wäre», zog sich in die Kabine zurück und gratulierte jedem einzelnen Spieler ein zweites und ein drittes Mal zur vollbrachten Tat.



Theo Wittmann (links) und Bobby Lavoie haben allen Grund zum Feiern: Der EHC Chur ist in die NLA aufgestiegen. (Foto J. Ragerth)

Mitglied der Familie Schumacher, denn Ehefrau *Brigitte* konnte den grössten Tag in der Berufskarriere ihres Mannes ebensowenig fassen. «So eine Saison geht ganz schön an die Nieren. Ich versuchte *Leo* in

schweren Momenten stets so gut als möglich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen», meinte die Trainer-Ehefrau rückblickend und spielte damit wohl die Tage nach dem Lausanne-Spiel an.

Unterdessen überbordete die Stimmung in der Kabine vollends. Präsident *Thomas Domenig*, Vize *Walter Trübollet*, Fotografen und Jour-

nalisten wurden mit Champagner und Bier übergossen. Trainer *Leo Schumacher* musste gar eine kalte Dusche über sich ergehen lassen. Es war schwer, in diesem Freudentaumel Aussagen zu diesem Erfolg zu sammeln. Als erster liess sich *Bobby Lavoie* zu einem kurzen Statement bewegen. «Als ich in die Schweiz kam, stieg ich mit Otten in die NLA auf, dies war wunderbar schön. Heute, in meiner vierten Saison beim EHC Chur, ist unserer jungen Mannschaft dieses Kunststück ebenfalls geflückt, das ist noch viel schöner. Ab morgen beginnt der Kampf gegen den NLA-Absstieg. Gelingt es uns, auch diese Hürde zu überspringen, können wir uns für längere Zeit im Oberhaus etablieren.»

Einen ungewöhnlichen Militärtag erlebte gestern auch der Rekrut in den Reihen des EHC Chur, *Harry Derungs*. «Ich bin völlig kaputt», meinte der Stürmer nach gewonnener Schlacht, denn für ihn hatte der gestrige Tag wohl die meisten Stunden. «Mir fehlt ganz einfach Schlaf und Regenerationszeit. Gott sei dank haben wir heute alles klar gemacht, nun wird die RS kein Hindernis für den EHC Chur mehr sein.» Mit diesen Worten ging auch *Derungs* zum festlichen Teil über, meinte zwar noch: «Eigentlich sollte ich um 23.30 Uhr wieder eintrüben, doch ich schätze, dass ich dies um einmiges verlängern kann. Ich hoffe, mein Kampainiekommandant hat Verständnis für diese Situation.» Die Festivitäten dauerten im Donatorenraum noch bis tief in die Nacht an, doch Präsident *Thomas Domenig* meinte: «Wir werden der Mannschaft nach dem letzten Spiel noch das rauschende Fest bieten» und von seiten des Laaxer Danchings «*Canon*» ist noch eine Überraschung für die Neo-NLA-Truppe vorgesehen. *Marcel Allemann*, *Urs Grimm*